

Die Einwohner der Stadt Metropolis in Ionien ehren Stadthalter der Provinz oder Mitglieder ihrer Familien

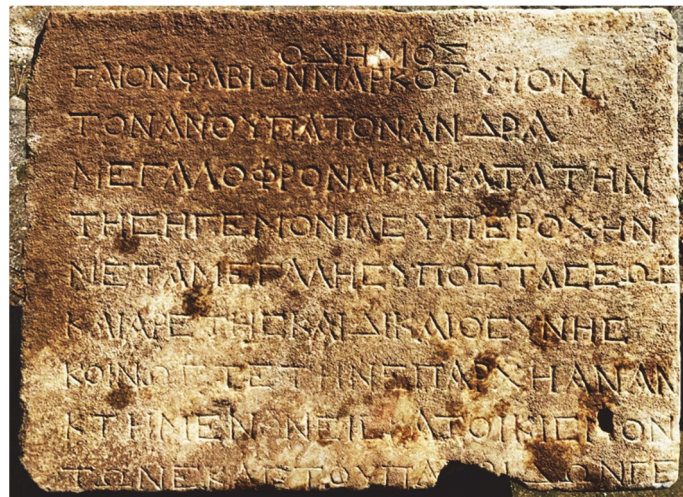
Lukas MÜLLER* – Christina Erika SPONSEL-SCHAFFNER** – Boris DREYER***

Einleitung

Die Stadt Metropolis in Ionien hatte eine bewegte Geschichte gerade im letzten Jahrhundert der römischen Republik, von der Gründung der Provinz Asia an bis hin zum Prinzipat des Augustus. Die Gemeinde war wie viele kleinasiatischen Städte stark von den Wirren vor und nach den mithridatischen Kriegen und von den Wechselfällen der römischen Bürgerkriege gebeutelt worden. Davon zeugen neben anderen dokumentarischen Quellen insbesondere das Ehrungsdossier für Apollonios von Metropolis und die metropolitische Kopie des berühmten Kalenderdekrets. Da konnte es nur gut sein, wenn die Stadt starke Fürsprecher in der römischen Nobilität oder gar unter den Amtsträgern der Provinz und ihren Familien hatte. Von solchen Beziehungen zeugen die hier vorgestellten neuen Dokumente.

1) **Neues vom Proconsul der Provinz Asia im Jahre 57 v.Chr., Gaius Fabius, Sohn des Marcus**
Bei Grabungen im Buleuterion der Stadt Metropolis 1998 wurde ein Architekturblock gefunden, der nach den Grabungen dort in der byzantinischen Mauerkontext belassen und jetzt erneut gereinigt wurde. Die Inschrift hier steht auf der Frontseite. Die Schrift ist aus dem 1. Jh. v.Chr.

1 ὁ δῆμος
Γάιον Φάβιον Μάρκου υἱὸν
τὸν ἀνθύπατον ἄνδρα
4 μεγαλόφρονα καὶ κατὰ τὴν
τῆς ἡγεμονίας ὑπεροχὴν
μετὰ μεγάλης ὑποστάσεως
καὶ ἀρετῆς καὶ διακαισύνης
8 κοινῶς τε τὴν ἐπαρχίαν ἀν<ε>-
κτημένων εἰς κατοικισμὸν
τῶν ἐκάστου πα[τ]ρίδων γε-
[νόμενον - -] ...



* Lukas Müller, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Alte Geschichte, Kochstraße 4, BK 8, D-91054 Erlangen (lukas.ostheim@gmail.com).

** Christina Erika Sponsel-Schaffner, M.A., Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Alte Geschichte, Kochstraße 4, BK 8, D-91054 Erlangen (christina.erika.sponsel@fau.de).

*** Prof. Dr. Boris Dreyer, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Alte Geschichte, Kochstraße 4, BK 8, Raum 2.023, D-91054 Erlangen (boris.dreyer@fau.de).

Maße: Block 65 cm breit, 49 cm hoch, Buchst. 2 cm, die Buchstaben sind schön gestaltet.

Das Volk (ehrt) C. Fabius, den S. d. Markus, seinen Proconsul, weil er sich als großmütig (erwiesen hat) und weil er in seiner unübertroffenen Macht mit großer Tadellosigkeit und Tugend und Gerechtigkeit sowohl allgemein nach Rückeroberung der Provinz sich (als Wohltäter) für Sinne den Wiederaufbau der jeweiligen Heimatstädte (erwiesen hat), [...

Kommentar:

4-5 κατὰ τὴν τῆς ἡγεμονίας ὑπεροχῆν: ὑπεροχῆν ist nur rhetorischer Schmuck und kein Reflex auf die realen Machtverhältnisse (vgl. I.Didyma 107, Z. 9-10).

6 ὑποστάσεως: ὑπόστασις bezeichnet bei Polybios regelmäßig die Standhaftigkeit der Soldaten (IV 50, 10; VI 55, 2). In TAM V 1, nr. 514, Z. 9 wird die tadellose und bereitwillige Amtsführung des Geehrten als ὑπόστασις beschrieben, was zur Bezeichnung der Tätigkeit des Fabius sicher passt.

8-9 ἀν<ε>-|κτημένων: Die Form mit *augmentum syllabicum* statt Reduplikation ist in der Koine häufig (KB II 23-4 Anm. 4; eine Fülle von Zitaten bei Wilhelm Crönert 1903, 265 Anm. 5). Da die Z. 8 bis zum Rand des Steins reicht, könnte man annehmen, dass das Epsilon einer nachträglichen Bearbeitung der Schriftfläche zum Opfer gefallen ist. Angesichts der übrigen Zeilenaufteilung wird man aber eher vermuten, dass das Epsilon am Zeilenumbruch vergessen wurde, also: ἀν<ε>|κτημένων. Unwahrscheinlicher ist es, dass das *augmentum syllabicum* weggelassen wurde und dann auch noch eine Apokope eintrat (Apokope ist in der Koine selten: Threatte 1980, S. 410f.).

Es liegt zunächst nahe, den Genitiv als Genitivus objectivus auf die am Ende der Inschrift ausgefallene Bezeichnung des Fabius (z.B. εὐεργέτην, s. Kommentar zu Z. 11) zu beziehen, doch das bereitet sachliche Schwierigkeiten: Als Bezugswort müssten dann die Provinzialen ergänzt werden, die Fabius bei den Wiederaufbaumaßnahmen unterstützte. Doch es ist nicht gerade wahrscheinlich, dass diese von ihrem eigenen Gebiet als einer ἐπαρχεία sprechen, noch, dass sie sich in einer Ehrung eines römischen Magistrats anmaßen, selbst die Rückeroberung von *Asia* unternommen zu haben. Man wird einen Genitivus absolutus ohne Subjekt annehmen (zur Konstruktion s. KG S. 81, Anm. 2): „nachdem sie (sc. die Römer) die Provinz zurückerobert haben“.

9 κατοικισμόν: Sonst für den Wiederaufbau einer Stadt nicht belegt, dafür mit anderen Komposita: συν- Diod. XIX 54; ἀν- Hdn. III 6, 9; das Simplex bei Paus. IX 7,1.

11 e.g. γελ|[νόμενον εὐεργέτην, ἰδίᾳ δὲ τοῖς Μητροπολίταις.

Der Proconsul (Z. 1-3) ist für das Jahr 57 v.Chr. numismatisch belegt. Er ist nicht gleichzusetzen mit dem C. Fabius, dem Legaten Caesars in Gallien und im bellum civile¹, da dieser einer der Volkstribunen gewesen ist, die die Lex MAMILIA ROSCIA PEDUCAEA ALLIENA FABIA (Volkstribun!) von 55 (Datum laut Broughton) eingebracht haben, die mit der Lex Agraria 59 im Zusammenhang steht.

Mehr ist über den geehrten Proconsul von 57 v.Chr. bislang nicht bekannt gewesen. Die Inschrift hier erweitert unsere Kenntnis über seine Tätigkeit jedoch ansatzweise. Sie ist nicht auf Metro-

¹ Goldmann 2012, 177. Zu den datierten Kistophoren Magie 1950, 1244, A.16.

lis, wo er geehrt wird, beschränkt, hat aber hier sicher einen Schwerpunkt gehabt. Sein Proconsulat gehört in die Zeit nach dem Ende des Mithridates und nach der Neuordnung des Ostens durch Pompeius 62². Die Neuordnungen waren nötig, hatten die mithridatischen Kriege auch auf die Region bei und um Metropolis schwere Auswirkungen gehabt³.

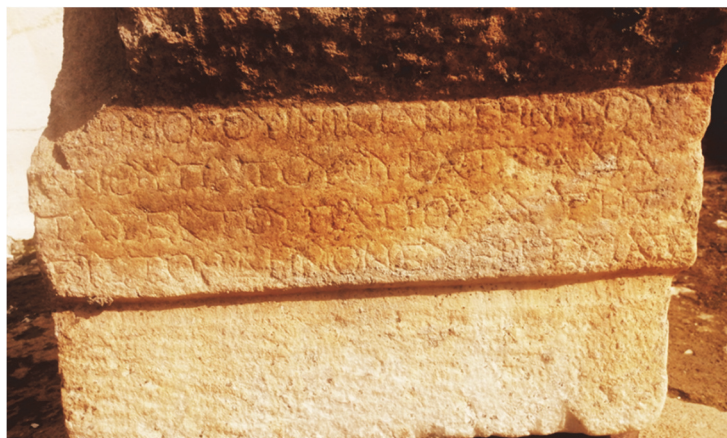
Gerade im Konsulat Caesars hatten sich die Bedingungen der Regierungspraxis römischer Magistrate in den Provinzen grundlegend geändert. Nachdem Caesar am Anfang seines Konsulats eine Verringerung der Pacht gegen den Willen des Senats durch ein Volksgesetz durchgepeitscht hatte, setzte er – sogar mit der lobenden Unterstützung seiner schärfsten Gegner (Cato) – Mitte des Jahres die *Lex Iulia repetundarum* durch⁴. Sie fasste nicht nur die Tatbestände von Vergehen genauer, sondern belegte die widerrechtlichen Verfahren mit einem scharfen Strafkatalog (bis zu einem Vierfachen der Streitsumme). Gaius Fabius ist nicht anders als ein Anhänger der Triumvirn als Statthalter der prominenten und reichen Provinz vorstellbar, der in den Gesetzen, die die Arbeitsbedingungen und die Realität der Provinzialen stark veränderten, offenbar auch im Sinne der verwaltenden Provinz konstruktiv ordnend auftrat. Er half den von den Mithridatischen Kriegen schwer getroffenen Städten Asias beim Wiederaufbau.

2) Vinicia, die Tochter des Statthalters

Der beschriftete Block wurde 2022 im Garten eines Privathauses in Yeniköy gefunden. Es handelt sich um eine Statuenbasis. Die Buchstaben sind 2 cm groß.

- 1 [ὁ] δῆμος Οὐινικίαν τῆν τοῦ
- 2 ἀνθυπάτου θυγατέρα διὰ
- 3 τὰς ἐκ τοῦ πατρὸς αὐτῆς
- 4 εἰς τὸν δῆμον εὐεργεσίας.

Der Demos (ehrt) Vinicia, die Tochter des Statthalters, aufgrund der von ihrem Vater gegenüber dem Demos (übernommenen) Wohltaten.



Kommentar:

Vinicia ist prosopographisch vielleicht zu verbinden. Die PIR kennt zwei Viniciae (PIR VIII 2, V 665), beide aus dem 1. Jh. n. Chr. Die RE führt noch eine weitere aus dem 3. Jh. (Enßlin 1961, Sp. 120, s.v. Vinicius nr. 12) an. Die erste der beiden in den PIR Erwähnten (= Hanslik 1961, Sp. 120 s.v. Vinicius) stammte, so wird in RE und PIR gemutmaßt, vielleicht von Publius Vinicius, cos 2

² Morstein Kallet-Marx 1995, 298-334, bes. 330-334.

³ Appian, Mithr. VII 48: ὧν πυνθανόμενοι Τραλλιανοὶ καὶ Ὑπαιηνοὶ καὶ Μητροπολίται (Schweighäuser: Μεσσοπολίται codd.) καὶ τινες ἄλλοι τὰ Χίων πάθη δεδιότες ὅμοια τοῖς Ἐφεσίοις ἔδρων. Der Widerstand der Städte (in der ersten Hälfte der 80er Jahre), darunter Metropolis, veranlasste Mithridates, mit Versprechungen die ärmeren Bevölkerungsteile auf seine Seite zu bringen (u.a. durch Freilassungen und Schuldenerlass).

⁴ Christ 1993, 294; 300.

n.Chr. (PIR V 662 = RE s.v. Vinicius Sp. 119 nr. 8; Magie II App. I, S. 1581), ab, der danach Statthalter in Kleinasien war. Da laut PIR allerdings auch V 658 und V 660 als Vater in Betracht kommen, kann eine solche Identifikation nur unter Vorbehalt vorgenommen werden. Die anderen beiden weisen keine verifizierbaren prosopographischen Verbindungen zu Statthaltern von Kleinasien auf.

Bibliographie

- Christ 1993 K. Christ, Krise und Untergang der Römischen Republik, Darmstadt 1993³.
- Crönert 1903 W. Crönert, Memoria Graeca Herculensis, Leipzig 1903.
- Enßlin 1961 W. Enßlin, RE IX A 1, 1961, Sp. 120, s.v. Vinicius nr. 12
- Goldmann 2012 F. Goldmann, Statthalter der römischen Provinzen von 60 bis 50 vor Christus. Politisches Handeln in einem Jahrzehnt der Krise, Diss. Göttingen, Göttingen 2012.
- Hanslik 1961 R. Hanslik, RE IX A 1, 1961, Sp. 120 s.v. Vinicius.
- Magie 1950 D. Magie, Roman Rule in Asia Minor, vol. II, Princeton 1950.
- Morstein Kallet-Marx 1995 R. Morstein Kallet-Marx, Hegemony to Empire, Berkeley 1995.
- Threatte 1980 L. Threatte, The Grammar of Attic Inscriptions, I: Phonology, Berlin-Boston 1980.

Ionia'daki Metropolis Kentinin Sakinleri Tarafından Eyalet Valilerinin ya da Onların Aile Üyelerinin Onurlandırılması Özet

2022'de Metropolis'te bulunan iki yazıt bu küçük kentin Geç Cumhuriyet ve Erken İmparatorluk dönemlerinde eyalet yöneticileriyle olan ilişkisine dair fikir vermektedir. Mithradates Savaşları sırasında önemli ölçüde tahrip olmasına rağmen (bkz. yazıt 1), kent yeniden refaha kavuşmuş ve yeni yöneticilere zengin vergiler ödemiştir. İlk yazıtta proconsul Gaius Fabius görülebildiği kadarıyla hayır işleriyle tüm eyaleti mutlu etmiştir. İkinci yazıtta ise kent valisinin ailesinin bir üyesi (kızı) kente hayırseverliğini kanıtlamış ve bunun için onurlandırılmıştır.

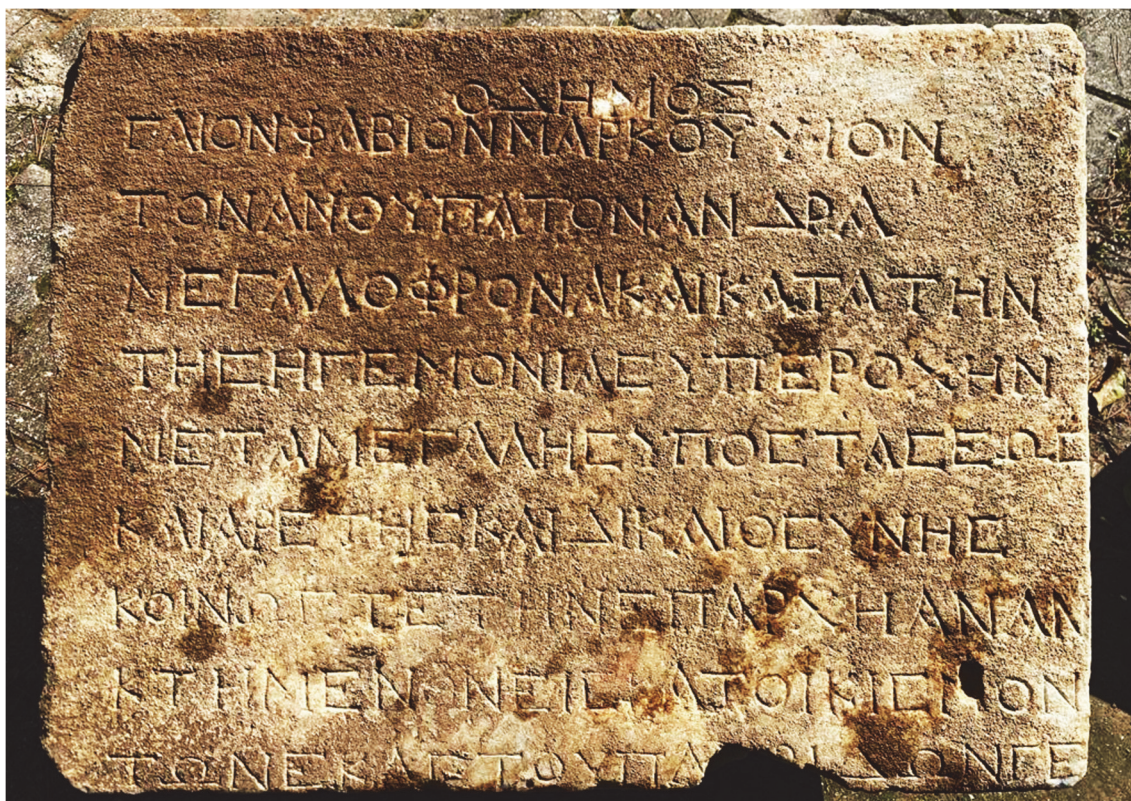
Anahtar Sözcükler: Küçük Asya, valiler, Romalı hayırseverler.

The Inhabitants of the City Metropolis in Ionia Honor the Governors of the Province or Members of Their Families

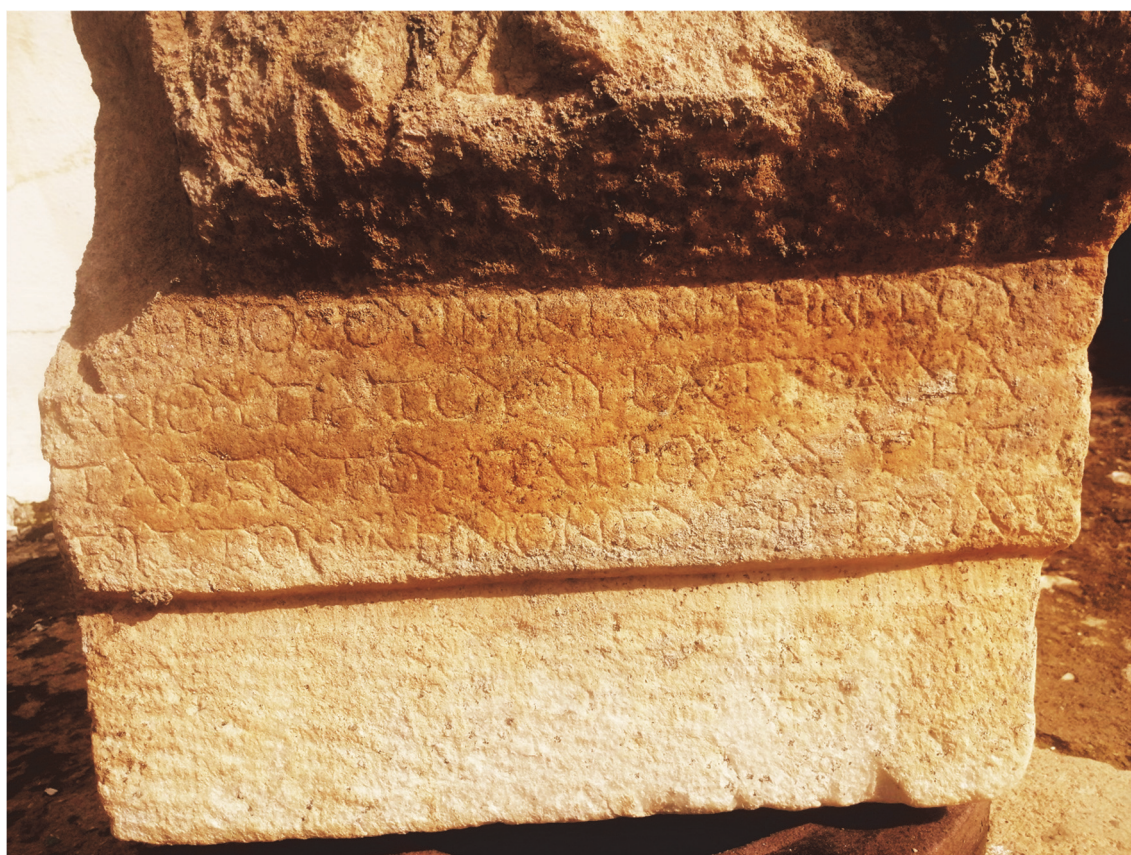
Abstract

Two finds from Metropolis in 2022 offer insights into the relationship of the small city with its provincial rulers from the late Republic and the early Imperial period. Despite considerable destruction during the Mithridatic wars (see inscription 1), the city achieved renewed prosperity and paid rich tribute to the new rulers. In the first inscription, the proconsul Gaius Fabius, as far as can be seen, has made the entire province happy with his charitable deeds. In the second inscription, it is a member of the family (the daughter) of the city governor who proves charitable to the city and is honored for it.

Keywords: Asia Minor, governors, Roman benefactors.



Ins. 1



Ins. 2